

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Dinstag am 20. Jänner

1863.

3. 504. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 21. Oktober 1862.

1. Dem Leopold Pirus, bürgerl. Tapezierer in Wien, Stadt 1128, auf eine Verbesserung des ihm privilegiert gewesenen, zugleich als Stiege verwendbaren Sessels, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Paul v. Pucher, Berg- und Hüttenwerksbesitzer zu Siere, Bezirk Gäll in Steiermark, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode in der Fabrikation großer Schmiedejensstücke, insbesondere Schiffs-Panzerplatten, um die größtmögliche Widerstandsfähigkeit zu erzielen, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Der Rosalia Klementine Ebenneviere, zu Elbeut in Frankreich, über Einschießen ihres Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 318: a. auf die Erfindung eines Verfahrens: Spitzen, Strickereien und andere Verzierungen auf Metall, Stein, Holz u. auf direktem, b. auf die Erfindung eines Verfahrens: dieselben Gegenstände auf indirektem Wege zu schneiden und in beiden Fällen zu industriellen Zwecken zu vervielfältigen, jedes für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Oktober 1862.

4. Dem Viktor Florentin Cleuet, Mechaniker in Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden 348, auf die Erfindung eines Schwimmerapparates zum selbstthätigen Speisen der Dampferzeuger, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Alieška, gräflich Sternberg'schen Braumeister zu Basmal in Böhmen, auf eine Verbesserung, bestehend in zwei unzerrennlichen Kühlvorrichtungen für die Bierwürze, für die Dauer von zwei Jahren.

6. Dem Stefan Petrovics, Eisendreher in Wien, Vorstadt Michelsbeuern 46, auf die Erfindung metallener Selbstschmierer, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Franz Erbor, Chemiker zu Libezniz in Böhmen, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Gas-Generators zur Erzeugung von Wasserstoffgas, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem William Avery zu London, über Einschießen seines Bevollmächtigten Kornelius Kasper in Wien, Mariabühl Nr. 18, auf eine Verbesserung an den Maschinen zur Anfertigung von Schrauben u. für die Dauer von fünf Jahren.

9. Dem Florian Schleitner, Kassner der Gewerkschaft Pörschtal in Kärnten, auf die Entdeckung Kohlen- und Erubindände in eigenthümlicher Weise zu lösen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Bernhard Palazot in Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf eine Verbesserung an den Feuerheben der Marine- und anderer Dampfessel, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Joseph Page Woodbury, zu Boston in den vereinigten Staaten Nordamerikas, über Einschießen seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden 348, auf eine Verbesserung in der Ausbuchtung der Kriegsschiffe, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Johann Baptist Cristofani, Bataillonschef zu Chalsbourg in Frankreich, über Einschießen seines Bevollmächtigten Georg Märtl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf eine Verbesserung an den Selten, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. Oktober 1862.

13. Dem Franz Alexander Laurent und John Caselaz, Beide Chemiker zu Paris, über Einschießen ihres Bevollmächtigten Eduard Samard, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 341, auf eine Erfindung in der Fabrikation eines rothen Gerbstoffes, „Cyprienin“ genannt, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 24. Oktober 1862.

14. Dem Joseph Letter, Fabrikanten ausrüstiger Instrumente und Apparate zu Wien, Alservorstadt Nr. 150, auf die Erfindung, ärztliche Instrumente und Apparate aus einem bisher zu Galanteriewaren verwendeten Materiale zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 5 und 10, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Stephan Kratochvil hat auf die Geheimhaltung der zu seinem Privilegium vom 18. April 1855,

auf die Erfindung, die Feilzündhölzchenmasse mit einem glänzenden Metallhäutchen zu überziehen, genannt „galvanisirte Zündware“, gehörigen Beschreibung verzichtet.

Diese Beschreibung wurde daher aus dem geheimen, in das offene Privilegien-Archiv übertragen, und befindet sich daselbst zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Wien am 13. November 1862.

3. 14. a (3)

Nr. 14300.

## Konkurs-Verlautbarung.

Am 11. März 1863 wird mit der Bethätigung der Franz Metelko'schen krainerischen Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind einer oder mehrere im allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die im Bezirke Nassensfuß, und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1863 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 50 fl. 83/2 kr Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. den Taufschein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Nassensfuß oder doch aus Krain;
2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patentinvaliden-Urkunde u. d. gl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarrämthliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Ararialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die dießfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1855, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an die k. k. Landesregierung in Laibach längstens bis 15. Februar 1863 gelangen zu machen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 30. Dezember 1862.

3. 25 a (3)

Nr. 699.

## Rundmachung.

Nachdem laut ämtlicher Mittheilungen die seit dem Monate November v. J. in Kroatien und der Militärgrenze herrschende Minderpest nunmehr auch in den Bezirk Lichtenwald des Kronlandes Steiermark eingeschleppt worden ist, so findet die Landesregierung sich veranlaßt die Abhaltung des für den 26. Jänner d. J. in der l. f. Hauptstadt Laibach festgesetzten Viehmarktes zu untersagen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß und genauen Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 16. Jänner 1863.

3. 28 (3)

Nr. 5141.

## Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Landesgerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kramer von Laibach, gegen Blas Belitsch von ebendenda, zur Einbringung des aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. März 1862, Z. 1125 schuldigen Kauffchillingsrestes pr. 770 fl. öst. W., der 5% Zinsen hievon seit 29. September 1861, der Klagekosten pr. 11 fl. 11 kr. und der Ex-

ekutionskosten die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. = Nr. 955 vorkommenden, in Hühnerdorf sub Kons. = Nr. 30 liegenden Hübrealität bewilligt und zur Bornahme derselben die Tagsatzungen auf den 22. Dezember d. J., 26. Jänner und 23. Februar l. J. mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Laibach am 29. November 1862.

3. 5703.

Zu der am 22. d. M. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

R. k. Landesgericht Laibach, am 27. Dezember 1862.

3. 75 (3)

Nr. 5038.

Edikt.  
Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. Oktober l. J., Z. 3938, bekannt gemacht, daß, nachdem sich auch zur 2. Feilbietung der, dem Hrn. Martin Tren gehörigen, auf 3437 fl. geschätzten Hübrealität in Breesje bei Schwarzenbach, kein Kauflustiger eingefunden hat, am 29. Jänner 1863, Vormittags um 10 Uhr die 3. Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Dezember 1862.

3. 140. (3)

Nr. 7686.

Edikt.  
Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomschitsch von Feistritz gegen Franz Grill von Unterfemou, wegen schuldigen 101 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bezirke gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 900 fl. gewilligt und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 141. (3)

Nr. 7799.

Edikt.  
Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Friedrich Hümmel von Trias gegen Johanna Emeren von Emerje, wegen schuldigen 52 fl. 50 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bezirke gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rukofel sub Urb. = Nr. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden Realität gewilligt, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Oktober 1862.

3. 144. (3)

Nr. 7958.

Edikt.  
Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Lauritsch von Grosberg, Bezirk Laas, gegen Jerm. Marintschisch vom Batsch, polo. 115 fl. c. s. e., die mit Besatze vom 27. September l. J., Z. 6006, am 19. d. M. und 20. l. M. bestimmte II. et III. exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anbange auf den 20. März und den 21. April 1863 mit Verbehalt des Ortes und der Stunde, übertragen worden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Dezember 1862.

3. 45. (3) Nr. 7449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Herrn Johann Knaffi von Nakel, nun in Loitsch, wegen aus dem Urtheile vom 10. März 1861, Z. 1389, schuldigen 840 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refik.-Nr. 2864 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1825 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Dezember 1862.

3. 46. (3) Nr. 7486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Mathias Turk von Kirchdorf Nr. 27, unbekanntem Aufenthaltes und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Gladnik von Kirchdorf, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche Loitsch sub Refik. Nr. 16, 18, 19 vorkommenden 2/3 Hube sub praes. 14. Dezember 1862, Z. 7486, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Milaus von Kirchdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Dezember 1862.

3. 49. (3) Nr. 7701.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Mathias Bast von Mannig, Hs. Nr. 86, wegen aus dem Vergleich vom 21. Mai 1862, Z. 3112, schuldigen 539 fl. 37 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Refik.-Nr. 226, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5818 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 31. Jänner, auf den 4. März und auf den 10. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht am 27. Dezember 1862.

3. 48. (3) Nr. 7676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, als Zessionär des Herrn Mathias Strichaj von Trisch, gegen Paulus Weber von Mannig, wegen aus dem Zahlungsauftrage von 3. Juli 1862, Z. 4093, schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refik. Nr. 3173, 2221, 224 und 246 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3007 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichis mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 53. (3) Nr. 3166.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kovazhiz, durch seinen Kurator Franz Kerbin von Mihovza hiermit erinnert:

Es habe Mathias Van von Rose H. Nr. 6, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Realität Urb.-Nr. 164 ad Pfarrgült St. Barthelma, sub praes. 28. November 1862, Z. 3166, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen Verfahren die Tagssagung auf den 10. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Franz Kerbin von Mihovza, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 28. November 1862.

3. 54. (3) Nr. 3336.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Provat von Mihovza, gegen Franz Vide von Schmalzendorf, wegen aus dem Vergleich vom 8. Aug. 1862, Z. 843, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Barthelma sub Urb.-Nr. 62 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 24. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 12. Dezember 1862.

3. 60. (3) Nr. 19583.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurden in der Exekutions-sache des Josef Rozub von Ladja, gegen Mathias Rozub von Ladja ressumando die exekutive Feilbietungstagsfagungen der dem Mathias Rozub gehörigen, im Grundbuche Gorzbad, sub Refik.-Nr. 45, vorkommenden, zu Ladja geliegenden Realität wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 24. Dezember 1861, Z. 17723, noch schuldigen Restes von 9 fl. 44 kr. sammt weiteren Exekutionskosten auf den 7. Februar, den 9. März und den 8. April k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags hiergerichis mit dem früheren Anbange angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichis zu Jedermanns Einsicht vor.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1862.

3. 61. (3) Nr. 20174.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Stefan Rozar von Solloch, bei Skofelja erinnert:

Es habe wider denselben Franziska Weal aus Laibach, die Klage auf Rükföherung der Prämetation und Zahlung von 78 fl. 60 kr. c. s. e., eingebracht, und sei hierüber die Tagssagung mit dem Anbange des §. 18 allerb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 auf den 10. April k. J., Vorantags um 9 Uhr hiergerichis anberaumt worden.

Da nun der dormalige Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben der hierortige Advokat Dr. Rudolf als Kurator bestellt, dessen der Beklagte hiemit zur Wahrung seiner Rechte verständiget wird.

Laibach am 30. Dezember 1862.

3. 62. (3) Nr. 19992.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutions-sache des Hrn. Alexander Treo in Laibach, durch Hrn. Dr. Raf. gegen Johann Ramousch in Obergamling, wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 4. Februar 1862, Z. 1658, xecul. inlab. 29. Mai 1862, schuldigen 310 fl. öst. W. c. s. e., die exekutive Feilbietung der, dem Johann Ramousch gehörigen, im Grundbuche Leopoldgrube sub Refik.-Nr. 53, Urb.-Nr. 41 und der im Grundbuche Ruzing

sub Urb.-Nr. 72, Refik.-Nr. 51 Tom. II. Fol. 69 vorkommenden, gerichtlich auf 9332 fl. mit 946 fl. 60 kr. bewerteten, sämmtlich in Gamling gelegenen Realitäten bewilliget, und behufs Vornahme derselben 3 Tagssagungen auf den 14. Februar auf den 16. März und auf den 15. April k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im hiesigen Gerichtsslokaie mit dem Besatze angeordnet daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der 3. Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt, und Lizitationsbedingungen zur Einsicht vorliegen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Dezember 1862.

3. 63. (3) Nr. 7341.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Georg Modiz von Oblak, Georg Modiz von Neudorf, Georg Schega von Scherainig, Georg Modiz'sche Verlassenschaft von Oblak, Maria Schlerl von Bigann, Mathias Grum von Loitsch, unbekanntem Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Maria Gornik von Schwigel von Martinsbad, wider dieselben die Klage auf Verfährt- und Erloschenerklärung einiger Sazposten, sub praes. 6. Dezember 1862, Z. 7341, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863, früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Adolf Obresa von Zirknig, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 89. (3) Nr. 3496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungs-hauses Mallner und Maier von Laibach, durch Hrn. Dr. Wuzbach, gegen Georg Meierle'schen Pupillen v. Vornschloß, wegen aus dem Vergleich ddo. 5. November 1856, Nr. 3575, schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refik.-Nr. 136, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 125 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 23. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 20. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Oktober 1862.

3. 66. (3) Nr. 54.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Exikt vom 6. Oktober 1862, Nr. 5982, wird in der Exekutions-sache des Hrn. Johann Kalster von Trisch, gegen Fräulein Maria Louischitsch von Planina peto. 6300 fl. c. s. e., bekannt gemacht, daß am 7. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realität Refik.-Nr. 684 ad Haasberg, geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Jänner 1863.

3. 70. (3) Nr. 3323.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Theresia Michelitsch, deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Sypanz von Gutenfeld, durch Hrn. Dr. Lowro Toman wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungs-rückföherung der Realität sub Refik.-Nr. 352 ad Herrschaft Radmannsdorf c. s. e., sub praes. 4. Oktober 1862, Z. 3523 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. Februar k. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes den Hrn. Anton Freimittel von Radmannsdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 11. Oktober 1862.